

# Der Westen bekämpft ISIS? Ein Blick auf "SWIFT" enttarnt die Lüge

Stefan Heuer

Überarbeitete Übersetzung des am 29.11.2015 vom Autor auf [www.syrianews.cc](http://www.syrianews.cc) veröffentlichten Artikels „The West Fights ISIS? Have a 'SWIFT' Look!“ - Alle Rechte der englischen und deutschen Fassung beim Autor.

*Herr, die Noth ist groß,*

*Die ich rief die Geister*

*Werd ich nun nicht los.*

(J.W. von Goethe: "Der Zauberlehrling", 1797)

Der Westen behauptet, ISIS bekämpfen zu wollen. Man führe einen „Krieg“ gegen „Terrorismus“ – so füttert uns die olivgrüne NATO-Propagandapresse. Im Lichte der Tatsachen ist diese Behauptung falsch.

Offenkundig erstrebt der Westen die vollständige Kontrolle über seine „assets“ (Brezinski), also seine Besitztümer, in Syrien und Irak. Diese im Westen fälschlich „ISIS“ (oder ISIL) genannte, im Folgenden nach dem arabischen Namen „DAESH“ bezeichnete Gruppe ist in der Tat die Marionette des Westens, genauer: ein Teil seiner irregulären Bodentruppen in Syrien und Irak. Legt man die Stellungnahmen insbesondere amerikanischer Strategen zugrunde, liegt der Schluss nahe, dass es dem Westen nicht um eine Auslöschung von DAESH geht, sondern vielmehr um eine *Eindämmung* von DAESH in Osten Syriens und Westen des Irak. Es sollte jedem klar sein, dass „Eindämmung“ von DAESH etwas ganz anderes ist als „Zerstörung“ von DAESH. Ein eingedämmter DAESH wird immer noch Teile Syriens und Iraks beherrschen. Ein eingedämmter DAESH wird weiterhin syrisches Öl stehlen und via Türkei an die EU und Israel liefern. Der eingedämmte DAESH wird die Staaten Syrien und Irak weiter destabilisieren und in langandauernden Abwehrkämpfen schwächen. Ein eingedämmter DAESH wird weiterhin die westliche Armee auf dem Boden Syriens und Iraks sein. Die gegen die Souveränität Syriens und Iraks gerichtete Strategie hinter dem Konzept der Eindämmung ist offensichtlich.

Frage: Warum will der Westen die Eindämmung, statt DAESH endlich den Garaus zu machen?

Antwort: Der Westen ist doch nicht so dumm, seine Besitztümer („assets“ - Brezinski) zu zerstören, die er in jahrelanger Arbeit mit etlichen Milliarden aufgebaut und gepöppelt hat. Ein deutlicher Beweis dafür liegt im Handeln der sogenannten „Koalition“ der USA, die unter dem Vorwand des „Kampfes gegen Terrorismus“ seit eineinhalb Jahren völkerrechtswidrig Syrien bombardieren. Die Ergebnisse dieses sogenannten 'Antiterrorkampfes' sind verheerend – für Syrien. Denn mit dem flächendeckenden Zerstören von Krankenhäusern, Schulen, Wasser- und Stromversorgung sowie dem Bombardieren dichtbesiedelter Wohnviertel ist DAESH nicht getroffen worden, aber gleichzeitig haben fortgesetzte Waffenlieferungen an den DAESH durch die US-Luftwaffe sowie aus der Türkei seine materielle Stärke erhöht. Die Terrorgruppe wurde nicht geschwächt sondern im Gegenteil weiter gefüttert von den USA, der EU, Türkei und Saudi-Arabien. Was hingegen zerstört wurde, ist die Infrastruktur Syriens und Iraks. Und Tausende Zivilisten sind durch die Koalition ermordet worden – jene Koalition also, die sich doch mit grossem propagandistischem Getöse dem Kampf gegen den Terror sowie die Beendigung des sogenannten 'Bürgerkrieges' verschrieben hatte...

Das Zerstören Syriens geschieht dabei nicht 'zufällig', was ja schon an sich ein Skandal wäre, sondern geplant:

Die flächendeckende Zerstörung der Infrastruktur schwächt die Fähigkeit des syrischen Staates, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Reparatur zerstörter Kraftwerke, Strom- und Wasserleitungen, der Wiederaufbau von Schulen, Hospitälern und Wohnhäusern sowie die Versorgung der ca. 8 Mio. Binnenflüchtlinge verschlingt Milliardensummen und bindet die Mittel des Staates. Der Massenmord am syrischen Volk durch die westlichen Söldner von DAESH und Al-Qaeda / FSA sowie der Bombenterror der US-geführten Koalition erhöhen die Angst und Verzweiflung, schwächen die Möglichkeiten der Syrer, ein normales Leben zu führen. Angst und Verzweiflung, Bombenterror und miserable Lebensbedingungen bringen Menschen dazu, Syrien zu verlassen, um anderswo ein Leben in Sicherheit führen zu können. Und so verlassen vor allem die Hochqualifizierten, die Ärzte, Apotheker, Lehrer, Ingenieure, Syrien. Und dieser Exodus ist wiederum Teil der Strategie des Ausblutens („Brain Drain“), von dem westliche Konzerne wie Mercedes Benz bereits lautstark schwärmen und kräftig profitieren. Diese Fleissigen und Intelligenzen jedoch fehlen Syrien beim Wiederaufbau.

Die USA und ihre Alliierten bombardieren Syrien für DAESH und liefern gleichzeitig Waffen an DAESH. Und wenn die amerikanische Regierung dann scheinheilig verbreitet, diese Waffenlieferungen seien ein „Unfall“ („accidentally“), so muss man sich fragen, wieso dieser angebliche „Unfall“ denn ständig wiederholt wird, zumal die USA das syrische Territorium mit Spionagesatelliten überwachen. Daher ist dieser „Unfall“-Erklärung kein Glauben zu schenken. Wenn man sich erinnern möchte, dass die USA solche „Unfälle“ schon des öfteren in der Geschichte abgeliefert hatten, und zwar praktischerweise immer dort, wo sie gerade „Demokratie“ und „Freiheit“ hineinbombten und die souveränen Regierungen zu stürzen wünschten, wird die Sicht auf den Plan dahinter klar: Diese Situation ist genau das gewünschte Resultat und kein „Unfall“. Die jetzt geschaffene Situation entspricht dem Drehbuch des Plans zur Zerstörung der syrisch-irakisch-iranischen Partnerschaft.

Schlicht gesagt: Ziel des Westens ist es, den fruchtbaren Halbmond in zwei getrennte Teile zu schneiden und einen fetten, aggressiven Keil zwischen diese Teile, die einmal eines gewesen waren, zu treiben. Dieser Keil ist DAESH. Oder der „Islamische Staat“, wie er sich selbst nennt, die Pläne seiner Herren offenbarend.

Und als wir gerade gedacht hatten, weitere Beweise seien nun wirklich nicht mehr nötig, um die westliche Konspiration offenzulegen, just da kam der Chef des türkischen Geheimdienstes um die Ecke und setzte noch eins drauf indem er sagte, wir müssten DAESH als „unbezwingbare Realität“ akzeptieren und Russland davon abhalten, DAESH weiter zu bombardieren...

Nun, warum also bombardieren jetzt, neben der USA und ihren Koalitionären, auch noch Frankreich und Grossbritannien angeblich DAESH? Und wieso springt Deutschland auch noch auf diesen Zug, nachdem es 2011 offen angekündigt hatte, die angebliche „Opposition“ in Syrien zu unterstützen, ohne zu wissen, wer denn diese „Opposition“ genau ist, und obwohl es Öl von DAESH kauft?

Das Ergebnis dieses koalitionären Bombardements ist vorhersehbar: viel zu viel Bomben, viel zu viele zivile Opfer, viel zu viel Zerstörung, Chaos, Verzweiflung – aber keine Schwächung von DAESH.

Wenn wir die Taten und die Äusserungen der Vertreter des Westens zusammenfassen und daraus richtig ableiten, der Westen plane die Eindämmung des DAESH, bedeutet dies aber auch, dass der Westen *kein* Interesse daran haben kann, DAESH final zu erledigen. Und genau darin liegt auch der Grund für die westliche Heulerei über die russische Präsenz in Syrien: Russland schaltet unsere Bodentruppen aus. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert: der amerikanische

Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski, Gründer von Al-Qaida und Freund von Osama bin Laden, äusserte nach den ersten russischen Luftschlägen auf die Terrorbanden, die US-Regierung sollte Russland angreifen, und zwar aus Vergeltung, weil Russland „our assets“, „unsere Besitztümer“ in Syrien bombardiere.

Noch deutlicher kann ein offizieller Vertreter der US-Aussenpolitik nicht in die Welt brüllen, dass die USA hinter den Terrorbanden in Syrien stehen. Man muss also schon dumm wie Bohnenstroh sein – oder unwillig – um dies wie unsere Politiker nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Um die schändliche Installierung von DAESH durch den Westen substantiell anzugreifen, bedarf es verifizierter Beweise. Und, in der Tat, es gibt Tonnen an Beweisen für die Unterstützung des Westens für DAESH. Viele werden nur noch von den Terroristen in den Regierungszentralen Washingtons, Berlins, Londons und Paris' an der Wirklichkeit vorbei geleugnet. Ein Aspekt ist bisher jedoch nicht betrachtet worden: die Unterstützung von DAESH durch die Erlaubnis zur Nutzung von „SWIFT“.

SWIFT ist eine weltweit agierende Genossenschaft von Finanzinstituten mit Sitz in Belgien. Das Unternehmen beschreibt sich selbst als „globalen Dienstleister sicherer weltweiter Finanzmittlungsdienste“ (Übersetzung aus dem Englischen Original). SWIFT ermöglicht seinen Mitgliedern das Abwickeln von Finanztransaktionen über gesicherte Datenleitungen. SWIFT über SWIFT: „Mehr als 10.800 Finanzinstitute und Unternehmen in über 200 Ländern vertrauen uns jeden Tag den Austausch von Millionen standardisierter Finanztransaktionen an. Hierbei geht es um den sicheren Austausch vertraulicher Daten bei völliger Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität.“ (Übersetzung aus dem englischen Original).<sup>1</sup> Allein im Oktober 2015 verteilt SWIFT die Finanztransaktionen und -nachrichten von mehr als 11.075 Mitgliedsunternehmen aus 200 Nationen mit einem Gesamtvolumen von 526,683,026.<sup>2</sup>

Durch die Eroberung von irakischen Städten, insbesondere Mossul, hat sich DAESH Zugang zu Banken verschafft, die über SWIFT operieren. Aus seinem straff organisierten Ölhandel mit der Türkei, Israel, USA und der EU macht die Terrorbande DAESH einen Umsatz von mindestens 1,5 bis 2 Millionen Dollar pro Tag. Dieses Geld wird über Finanzinstitute mittels SWIFT transferiert, denn kein deutscher Öleinkäufer wird mit einem Bargeldkoffer in die Türkei reisen um dort Geld gegen Ölfass zu tauschen. Und auch der Ölprinz Bilal Erdogan ist bisher nicht mit einem Geldtransporter in Mossul oder Raqqa gesichtet worden... Dank der russischen Aufklärung wissen wir heute sicher, dass das von DAESH gestohlene syrische Öl im türkischen Ceyhane raffiniert wird und von da aus auf Schiffen zu den Endabnehmern in Europa, Übersee und im besetzten Palästina gebracht zu werden.

Die Abtrennung des DAESH von den Finanzströmen ist eine sehr wichtige Massnahme, um die Kopfabschneider zu lähmen. Das Ende der Geldströme via SWIFT als „Katalysator“ (SWIFT über SWIFT) wird auch das Ende von DAESH einläuten – zeitnah und endgültig. Die Finanzströme zu stoppen und den Sumpf trockenzulegen kostet nicht das wertvolle Leben eines einzigen syrischen Soldaten und zerstört nicht die syrische Infrastruktur. Allein, dass der Westen nach der Eroberung von Mossul keine Schritte in diese Richtung unternommen hat, offenbart die Komplizenschaft der westlichen Staaten mit DAESH. Und, nur zur Erinnerung: der weltweit grösste Finanzierer von Terrorismus, Saudi-Arabien, ist bombenwerfender Teil der sogenannten „Anti-DAESH-Koalition“. Im Jahr 2012 hat es nicht langer Erörterungen bedurft, um den Iran und Syrien aus dem SWIFT-System herauszuwerfen. Mit den Banken unter DAESH-Kontrolle ist dies bisher nicht geschehen. Wenn wir daher die Möglichkeit der finanziellen Austrocknung von DAESH via Stopp der SWIFT-

---

1 [https://www.swift.com/about\\_swift/company\\_information/company\\_information](https://www.swift.com/about_swift/company_information/company_information)

2 [https://www.swift.com/assets/swift\\_com/documents/about\\_swift/SIF\\_201510.pdf](https://www.swift.com/assets/swift_com/documents/about_swift/SIF_201510.pdf)

Transaktionen für die Terroristen als Chance zur Ausrottung dieser Pest ansehen, stellt sich unwillkürlich die Frage, wieso bisher keiner der zuständigen nationalen Politiker dieses Thema ernsthaft angegangen ist. Ich denke, Sie wissen die Antwort...

Der Westen ist daran interessiert, Syrien zu destabilisieren – erinnern wir uns doch nur an die bekanntgewordenen Papiere des US-Geheimdienstes aus 2012. In diesen Papieren steht geschrieben, dass es keine “moderate“ Opposition in Syrien gibt, sondern vielmehr alle Kampfbünde brutal-wahhabitische Ideologien verfolgen, und dass diese Gruppierungen viel geeignetere Söldner darstellen als die zu Geldsammlungszwecken inszenierte Phantomarmee „FSA“.

Seit eineinhalb Jahren bombardieren die Kampfflugzeuge der US-geführten „Koalition“ so ziemlich alles in Syrien – ausser den DAESH. Mit ihrer Bombenkampagne legte die US-Koalition Syrien in Schutt und Asche, und währenddessen wurde DAESH immer stärker. Die USA und ihre Koalitionäre haben also nicht DAESH ausgeschaltet, was ja das propagandistisch verbreitete Ziel gewesen sein soll, sondern DAESH trotz angeblicher Bombardierungen stärker gemacht. Den Piloten in den Jets wurde das Bombardieren von DAESH-Zielen untersagt, und US-Spionagesatelliten versagten beim Orten von kilometerlangen Karawane glänzender neuer Toyota-Pickups, die bei klarem Himmel und Sonnenschein vergnügt und unbehelligt durch die topfebene Wüste herumfahren.

Wie können wir unterstellen, der Westen wolle DAESH vernichten oder auch nur bekämpfen, wenn wir doch die nachgewiesene umfassende Unterstützung des Westens für ihre Stellvertreter am Boden sowie die ebenfalls offenkundigen geopolitischen Interessen an einem gewaltsamen, illegalen Regierungswechsel in Damaskus offen vor Augen haben?

Solange DAESH ermöglicht wird, gestohlenen syrisches Öl an den Westen zu verkaufen, solange die Milliarden aus dem illegalen Geschäft über ein westliches Finanztransaktionssystem transferiert werden, solange kann keine westliche Nation wirklich glaubhaft behaupten, gegen den Terror vorzugehen. Im Gegenteil beweisen sich diese Staaten, allen voran USA, Grossbritannien, Frankreich, Türkei, Saudi-Arabien und jetzt auch Deutschland als Drahtzieher und Unterstützer des Terrorismus.

Falls Sie also wirklich erfahren wollen, wieso es immer noch DAESH-Terror in Syrien gibt, müssen Sie nur der SWIFT-Spur folgen – in der Tat ist dies eine Ratten-Linie...